

Wir sehen uns am 27. September in Köln!

Der Jugendaktionstag in Köln der diesjährige Höhepunkt der Jugendkampagne »Revolution Bildung«: Für ein besseres und gerechteres Bildungssystem.

Und ein individuelles Anrecht auf bezahlte Freistellung für Bildung und Weiterbildung!

Mehrere tausend Azubis, Studierende und junge Beschäftigte aus dem Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt haben sich bereits angemeldet. Noch ist Platz in den Bussen...

Jugendaktionstag am 27. September 2014, Köln

WIR FÜR MEHR

Die Tickets gibt es für 10 Euro (für IG Metall-Mitglieder). Darin enthalten sind die Busfahrt und die Eintrittskarte für das Festival (es spielen die Bands Marteria, Bosse und Irie Révoltés) in der Lanxess-Arena. Die Tickets gibt es bei der JAV, beim Betriebsrat oder bei der örtlichen IG Metall.

Es gibt viele gute Gründe ...



Wir sind stark. Und mit dir noch stärker!

Deshalb jetzt Mitglied werden:
www.igmetall.de/beitreten





Jetzt beginnt die Diskussion über Geld

Bildungsteilzeit

Ausgelöst durch die Beschäftigtenumfrage will die IG Metall bessere Chancen für die berufliche Entwicklung aller Beschäftigtengruppen schaffen. Bisher fehlten freie Zeit und Geld.

Diese Zusatzforderungen empfiehlt der Vorstand der IG Metall der Tariffkommission

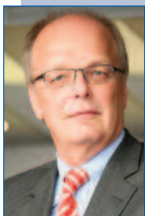
Altersteilzeit

Der Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente endet zum 31. März 2015. Ausgelöst durch Änderungen im Rentenrecht will die IG Metall eine neue Altersteilzeit vereinbaren.

Kommentar

Die Diskussion ist eröffnet

Ab sofort wird in den Betrieben über die Geldforderung für die Tarifrunde 2015 diskutiert. Und alle Mitglieder sind aufgefordert, sich an dieser Debatte zu beteiligen!



Das erste Halbjahr 2014 in der Metall- und Elektroindustrie zeichnete sich aus durch einen Anstieg der Produktion, steigende Produktivität und Beschäftigung – ähnlich wie 2013. Schwäche zeigte nur der Maschinenbau durch die Ukraine-Krise.

Natürlich ist die Situation in den einzelnen Unternehmen unterschiedlich. Aber das sollte uns nicht daran hindern, eine ordentliche Tarifierhöhung durchzusetzen.

Nicht zuletzt brauchen wir einen kräftigen Schub für die Binnennachfrage. Das hilft nicht nur Deutschland und Europa, sondern auch den Portemonnaies unserer Mitglieder.

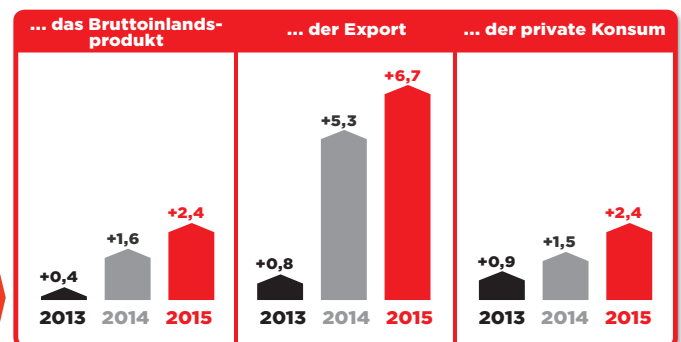
Hartmut Meine, Bezirksleiter der IG Metall

Ab sofort wird über die Forderung der Tarifrunde 2015 diskutiert. Klar ist, der Metallbranche geht es gut. Die Voraussetzungen sind also positiv.

Am 8. September hat der Vorstand der IG Metall die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beraten. Danach ist die Wirtschaft stabil und wächst weiter. Doch bei den Prognosen über die Preise und die Produktivität für 2015 streiten sich die Experten der Wirtschaftsinstitu-

te. Deshalb wird der Vorstand Ende Oktober eine neue Einschätzung der Wirtschaftsdaten vornehmen. Am 11. November wird er dann die Forderungsempfehlung geben. Endgültig werden die Tariffkommissionen am 25. November alle an einem Tag die Forderung beschließen.

WIR verdienen mehr! Die Aussichten für die Wirtschaft sind gut. So steigt ...



Quelle: Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung 2014. Werte für 2014/2015: Prognosen.

Der Zeitplan:

- ▶ **16. SEPTEMBER 2014:** Tariffkommission startet Debatte über die Geldforderung
- ▶ **7. NOVEMBER 2014:** Tariffkommission stellt Meinungsbild her
- ▶ **11. NOVEMBER 2014:** Forderungsempfehlung des Vorstandes der IG Metall
- ▶ **25. NOVEMBER 2014:** Tariffkommission beschließt Forderung
- ▶ **31. DEZEMBER 2014:** Tarifverträge der Metallindustrie laufen aus
- ▶ **Anfang/Mitte JANUAR 2015:** Beginn der Tarifverhandlungen
- ▶ **28. JANUAR 2015:** Ende der Friedenspflicht

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind gut. Am 25. November 2014 wird die Tariffkommission die Forderung beschließen.

Die Grundlagen unserer Forderung:

Aus drei Elementen setzt sich die Tarifforderung der IG Metall zusammen. Da sich die Prognosen der Experten und Institute für 2015 stark unterscheiden, wird die IG Metall die aktuellen Wirtschaftsdaten für Ende Oktober 2014 abwarten. In Klammern die Spanne der Prognosen der Institute.

1. Erwartete Preissteigerung 2015 (1,3 bis 2,2 Prozent Stand Ende Juni)	+	2. Erwartete Produktivität Gesamtwirtschaft 2015 (0,9 bis 1,8 Prozent Stand Ende Juni)	+	3. Umverteilungskomponente 2015 (?)	=	Forderung der IG Metall für die Tarifrunde 2015 (Beschluss am 25. November)
---	---	--	---	---	---	---

Stichwort:

Bildungsteilzeit



Beschäftigte wollen sich entwickeln, aufsteigen oder mal was anderes machen. Doch wer kann es sich schon leisten, zum Beispiel ein Jahr auszusteigen, um einen Berufsabschluss nachzuholen, seinen Techniker oder seinen Meister zu erwerben?

Es mangelt in den meisten Fällen an Zeit und Geld. Bildung ist die Voraussetzung für berufliche, aber auch persönliche Entwicklung. Das Ziel der IG Metall ist es, Bedingungen zu schaffen, die allen Beschäftigtengruppen einen Aufstieg ermöglichen: An- und Ungelernte sollen einen Berufsabschluss nachholen können, Facharbeiter Techniker werden. Jüngere nach der Ausbildung einen Bachelor oder Akademiker einen Master machen können. Es soll einen Bildungsanspruch für alle geben.

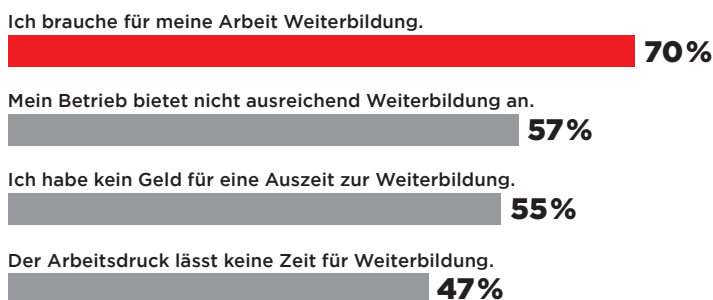
Das sagt die Umfrage:

Die IG Metall hat 2013 über 500 000 Beschäftigte befragt. Danach sind Bildung und Weiterbildung sind ein großes Thema für das gesamte Arbeitsleben. Sieben von zehn Befragten brauchen danach für die Arbeit Weiterbildung. Jeder Zweite sagt, er kann sich eine Auszeit zur Weiterbildung nicht leisten.

WIR brauchen mehr Bildungsmöglichkeiten!



Das sagen Beschäftigte zur Weiterbildung:



Quelle: Beschäftigtenbefragung der IG Metall 2013 unter 514.000 Beschäftigten. Mehrfachnennungen möglich.

Es fehlt Zeit und Geld: Aber 70 Prozent brauchen für den Job Weiterbildung

Das will die IG Metall:

Die IG Metall will einen Tarifvertrag schaffen, bei dem Beschäftigte Zeit haben, sich weiterzubilden. Und es sich finanziell leisten können. Das kann etwa über eine Bildungsteilzeit verankert werden, ähnlich wie bei der Altersteilzeit. In Teilzeit oder als Blockmodell. In beiden Fällen muss der Arbeitgeber Zeit und Geld zur Verfügung stellen.

Das sagen die Mitglieder der Tarifkommission:



Das Lernen hört nie auf

Obwohl in unseren Werk die Weiterbildung gut organisiert ist, gibt es immer noch mögliche Verbesserungen. In der heutigen Zeit hört das Lernen nie auf und man sollte allen Mitarbeitern die Möglichkeit geben, sich zu qualifizieren. Dazu gehören natürlich auch entsprechende Bildungsangebote. Das Problem ist, dass die Betriebe fast nur ihren Bedarf ausbilden. Mitarbeiter, die sich selbst weiterbilden wollen, hängen so manchmal in der Luft.

Jürgen Brückner,
Betriebsratsvorsitzender Radsatz Ilsenburg



Eine gute Lösung für alle

Es ist nicht immer einfach für die Kolleginnen und Kollegen, alles unter einen Hut zu bekommen. Hundert Prozent geben bei der Weiterbildung nach der Arbeit, volle Leistung im Beruf, für Freunde und die Familie da sein. Irgendetwas leidet immer darunter.

Es ist auch im Interesse der Unternehmen, dass man bei einer Qualifizierung auch wirklich voll dabei ist. Das braucht aber den entsprechenden Freiraum. Deshalb wären Modelle mit einer Bildungsteilzeit eine gute Lösung für alle.
Almut Kapper-Leibe,
Erste Bevollmächtigte der
IG Metall Halle-Dessau



Stetige Weiterbildung für die Zukunft

Vor dem Hintergrund stetig steigender Anforderungen an meine Kolleginnen und Kollegen im Betrieb, immer auch verbunden mit neuem Wissen, ist es zwingend erforderlich, tarifliche Grundlagen zu bekommen, um eine stetige Weiterbildung im Rahmen einer zukunftsorientierten, vernünftigen Personalplanung für alle Beschäftigten zu erhalten.

Bernd Klocke, Betriebsratsvorsitzender
ThyssenKrupp Presta, Schönebeck

Stichwort:

Altersteilzeit



Wer schafft es wirklich bis zur Rente? Die Realität: 48 Prozent steigen vorher aus, gehen in Frührente. Warum? Weil die Belastungen am Arbeitsplatz zu groß sind, sagt die Deutsche Rentenversicherung. Die Hälfte der Aussteiger geht wegen psychischen Belastungen. Sie nehmen dann sogar die Abzüge bei der Rente in Kauf.

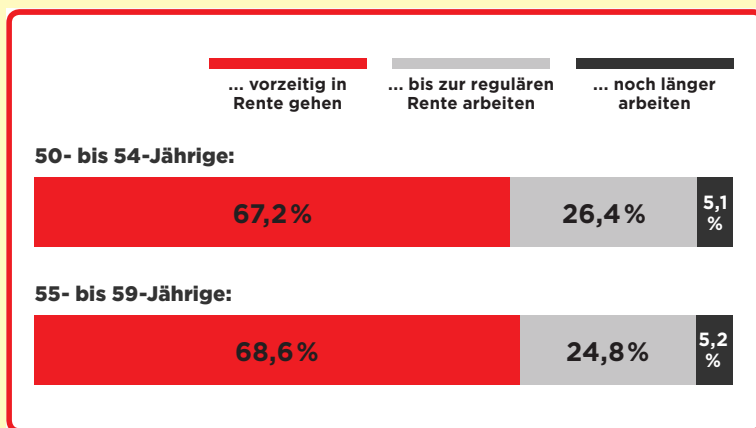
Und wer soll es dann bis 67 schaffen?

Der »Tarifvertrag zum flexiblen Übergang in die Rente« (TV FlexÜ) ist die einzige Möglichkeit, vorzeitig auszuweisen, wenn jemand mindestens zwölf Jahre in einem Betrieb ist. Wer mehr verdient, bekommt in der Arbeits- und Freistellungsphase 85 Prozent des bisherigen Nettoentgelts, wer weniger verdient, erhält bis 89 Prozent. Besonders Belastete können sechs statt vier Jahre Altersteilzeit beanspruchen. Trotzdem können sich die meisten den frühen Ruhestand nicht leisten: Die Abschläge sind einfach zu hoch. Das will die IG Metall ändern.

Das sagt die Umfrage:

90 Prozent, sagt die Beschäftigtenbefragung der IG Metall, wollen und können in ihrer jetzigen Tätigkeit nicht bis zur gesetzlichen Rente arbeiten. Klarer gehts es nicht! Wegen der neuen Gesetze des Rentenpakets müssen die Altersteilzeit-Tarifverträge jetzt neu verhandelt werden. Die IG Metall will dabei Verbesserungen durchzusetzen.

WIR für flexible Übergänge! Beschäftigte über 50 würden gerne ...



Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung 2014

Die Botschaft ist klar: Die Mehrzahl würde gern vorzeitig in Rente gehen

Das will die IG Metall:

Wir brauchen mehr Modelle für einen flexiblen Übergang in den Ruhestand, den sich jeder leisten kann. Die Tarifverträge der IG Metall sehen zwar eine Aufstockung vor, dennoch sind die Abschläge für viele zu hoch: Vor allem untere Einkommensgruppen müssen gestützt werden. Und die Politik ist gefordert: Ein weiteres Absinken des Rentenniveaus muss verhindert werden. Das Rentenpaket läuft bald aus und reicht nicht aus.

Das sagen Mitglieder der Tarifkommission:



Das Tor in das Berufsleben

Die tariflichen Regelungen zur Altersteilzeit haben sich in unserer Region zum einen als ein hervorragendes Instrument für einen flexiblen Übergang in die Rente erwiesen und zum anderen vielen jungen Menschen die Tür in das Berufsleben geöffnet. Daher ist es richtig und wichtig, die Fortschreibung dieser guten Regelungen auch in die aktuelle Tarifrunde einzubinden.

Tatjana Stoll, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Halberstadt



Altersteilzeit ist sehr wichtig

Für uns als Betriebsrat ist es sehr wichtig, dass die ATZ weiterhin angeboten wird. Aber die Konditionen müssen auch für Beschäftigte aus den unteren Entgeltgruppen passen bzw. deutlich verbessert werden. Die ATZ ermöglicht jahrelang Beschäftigten, welche auch unter teilweise schwierigen Arbeitsbedingungen wie Mehrschichtarbeit oder Arbeitsverdichtung gearbeitet haben, vorzeitig aus dem aktiven Arbeitsleben auszuscheiden. Für den Arbeitgeber besteht mit der ATZ die Möglichkeit, seinen Personalbedarf abzustimmen, zu planen und die Wiederbesetzung von offenen Stellen zu ermöglichen. Wir haben vor ein paar Jahren eine Gesamt-Betriebsvereinbarung auf der Basis des TV FlexÜ abgeschlossen, welche auch rege Anwendung findet. Im Monat Oktober werden wir uns mit unserer Personalleiterin über die ATZ-Kandidaten, die 2015 mit einer ATZ beginnen werden, verständigen.

Steffen Gebauer,
Betriebsratsvorsitzender KSB AG Halle



Die Quote sollte erhöht werden

Der Tarifvertrag Altersteilzeit muss unbedingt fortgeführt werden und die bisherige Quote von 4 Prozent erhöht werden. Die tarifliche Altersteilzeit ist zurzeit die einzige Möglichkeit für unsere älteren Mitglieder, überhaupt noch etwas früher in den Ruhestand zu kommen, als der Gesetzgeber dieses vorsieht.

Detlev Kiel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Magdeburg-Schönebeck